Illustrierter
Film-Kurier

Der Polizeifunk meldet...

Der
Polizeifunk
meldet...
IIA 2257

Spielleitung: Rudolf van der Noß

Drehbuch: Hanns Marschall, Georg Zoch nach dem Roman „Aktenbündel M 2-1706/35" von Axel Rudolph / Musik: Wolfgang Zeller / Bauten: Alfred Bütow, Heinrich Beisenherz Kamera: Carl Drews / Produktionsleitung: Viktor von Struve / Dramaturg: Hans-Joachim Beyer / Aufnahmeleitung: Hans Schönmetzler, Gustav Wehrand / Regieassistent: Bruno Carstens / Ton: Werner Maas / Schnitt: Anna Höllering / Standfoto: Erich Tannigel

Darsteller

Inge Flint	Lola Müthel
Dr. Berthold Mahr	Jaspar von Oertzen
Kommerzienrat Mahr	F. W. Schröder-Schrom
Wiesneck	Erich Fiedler
Kriminalkommissar Benken	Hans Zesch-Ballot
Kriminalsekretär Berg	Herbert Gernot
Kriminalsekretär Müller	Bruno Fritz
Harry Hornemann	Albert Lippert
Frau Duval	Roma Bahn
Frau Kapland	Elsa Wagner
Grete	Lotte Rausch
Tesch	Hans Stiebner
Herbert Timm	Otto Matthies
Engelhardt	Gerhard Dammann
Kriminalrat Dieffenbach	Werner Pledath
Percy Duffins	Jack Trevor
Gerichtsdiener Grätsch	Eduard Wenck
Gerichtssekretär Schneider	Georg Völkel
Griwolski	Carl Hannemann
Frau Winkler	Lilli Schoenborn
Chemiker	Carl Heinz Peters
Professor	Fritz Staudte
Bardame	Edith Meinhardt
Kommissar Gallun	Erich Dunskus
Beamter der Nachrichtenstelle	Otto Braml
Franz. Kriminalbeamter	André Saint-Germain
Kommissar	Paul Hildebrandt
Oberstaatsanwalt	G. H. Schnell

EIN TERRA-FILM

Herstellungsgruppe: Viktor von Struve

Tonsystem: Klangfilm

Im Gehölz an der Sakrower Landstraße ist eine Tote gefunden worden. Der Tod ist durch Erwürgen eingetreten. Verschiedene Anwohner haben in der Nacht, gegen halb elf, einen Schrei gehört. Die Spur eines Kraftwagens führt die Kriminalpolizei zur Villa Wiesneck. Aus der Vernehmung des Dienstmädchens geht hervor, daß Herr Wiesneck um die fragliche Zeit Damenbesuch hatte, der mit einem Krach geendet haben muß, denn eine Vase lag in Scherben, und die Dame war plötzlich fort . . .

Herr Wiesneck gibt den Damenbesuch zu. Jawohl, Fräulein Flint war bei ihm. Fräulein Flint ist die Cheflaborantin des Werkstoff-Syndikats, bei dem Wiesneck als Leiter der Auslandsabteilung angestellt ist, jawohl Fräulein Flint lief, wegen eines kleinen Mißverständnisses, aus dem Hause und war fort, ehe Wiesneck sie einholen und zu einem Wagen bringen konnte. Einen Schrei hat Wiesneck ebenfalls gehört. Und ein Wagen, der am Waldrand wartete, fuhr kurz darauf dicht an ihm vorbei, er hatte die Nummer IA 126 940. Wiesneck hat am Vormittag dann Fräulein Flint anrufen und sich bei ihr entschuldigen wollen, aber Fräulein Flint ist gar nicht nach Hause gekommen . . .

Wiesneck wird der Toten gegenübergestellt. Nein, Fäulein Flint ist es nicht. Er behauptet, die Tote nicht zu kennen. Das Zeichen der Schneiderwerkstatt im Kleid weist nach Paris. Das Kleid, ein seltenes Modell, wurde im März von einem Fräulein Noronne gekauft. Der

Herr, der ihr die Unannehmlichkeit des Bezahlens abgenommen hat, nannte sich Harry Hornemann. Beide sind dann nach Berlin abgereist. Die Pension Tesch in Berlin ist der Kriminalpolizei „bestens bekannt". Frau de Noronne, so nannte sie sich, ist am 9. März hier eingezogen, erkundigte sich nach einem Herrn Wiesner oder Wiesecke oder Wiesneck, erhielt Herrenbesuch, hatte Streit mit ihrem Gast, verließ das Haus und kam nicht wieder . . .

Zwei Herren, Harry Hornemann und Percy Duffins, werden an der Grenze verhaftet und nach Berlin abtransportiert. Die Aussagen der beiden widersprechen sich. Der Polizeifunk arbeitet . . .

Im Anwaltszimmer des Kriminalgerichts versucht ein Assessor Timm die Akten der Mordsache Hornemann an sich zu nehmen. Fünf Minuten später wird festgestellt, daß es keinen Assessor Timm gibt und daß im Anwaltszimmer ein Talar gestohlen wurde . . . .

Bei Frau de Noronne wurde ein Zettel mit griechischen Buchstaben gefunden. Wenn man das Schloß des alten Geldschranks im Laboratorium des Werkstoff-Syndikats nach den Buchstaben des Zettels einstellt, öffnet sich die Tür kinderleicht. Der Inhalt des Schrankes ist unangetastet, aber in der Nacht nach dieser Entdeckung wird ein Einbruch versucht. Die Polizei liegt auf der Lauer und macht überraschende Beobachtungen, die zur Aufklärung führen . . .

Kommissar Benken ist der Beamte, dem wir sie verdanken. Wir wollen ihm nicht vorgreifen . . .

Nr. 2976

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig